

Als sie zurück ins Dorf kam, traute sie ihren Augen nicht. Wo sich früher ihre alte Hütte befand, stand jetzt ein riesiges Steinhaus mit einem wunderbaren Garten davor. Pferde tummelten sich auf der Weide und viele Bedienstete hasteten geschäftig an ihr vorbei. „Willkommen Herrin“, mit diesen Worten trat ein Knecht vor sie hin. Sie konnte das alles noch nicht glauben. Sie war reich und ab sofort eine Edelfrau. Wer hatte zu dieser Zeit schon ein Haus aus Stein. Nur Hugo von Tollunstein und der hochwürdige Herr Pfarrer. Alle anderen wohnten in schäbigen Holzhütten oder Lehmhäusern mit Strohdächern. Die Bäuerin führte ab diesem Zeitpunkt ein liederliches und ausschweifendes Leben. Sie hielt sich an keine Gottesgesetze und sonstigen Regeln mehr. Nachdem sie mit dem Satan einen Pakt geschlossen hatte, konnte sie tun und lassen, was sie wollte. Sie war niemandem mehr Rechenschaft schuldig. Ihr Eheversprechen nahm sie auch nicht mehr ernst, sondern genoss nunmehr verschiedene Liebschaften, zum Leidwesen ihres Mannes.